

# Hubschrauber beendeten Ära

Gütersloh (bit). Über Spexard formierten sie sich zu einem Karo, überflogen die Stadt und den NATO-Flughafen an der Marienfelder Straße: Vier doppelrotorige Chinook- und drei Puma-Hubschrauber. Damit hat sich die Royal Air Force nach dem bereits vollzogenen Abzug der Senkrechtstarter vom Typ Harrier endgültig verabschiedet.

Mit der 4. Staffel begann die Geschichte der Briten im November 1945 in Gütersloh, mit dem Abflug der 18. Staffel endete sie gestern praktisch. Denn offiziell steht noch eine Abschiedsparade am 29. März ins Haus. Kommandieren wird sie der letzte Stationskommandant, Group Captain Gavin Mackay. Seine Harrier hatte er selbst übergeführt nach Laarbruch am Niederrhein.

Am Donnerstagmittag saß er als Pilot in einem Puma-Hubschrauber,

seiner zweiten Liebe, was Flugzeuge betreffe, scherzte er. Und sein letzter Flug als Steuerknüppel, wie er versicherte. Für den 2. April hat er die Fähre über den Kanal gebucht. Eine neue Aufgabe im britischen Verteidigungsministerium wartet auf ihn. Nach Gütersloh kommt Wing Commander Ken Miles, um die Air-Force-Ära bis September abzuwickeln. Das Kommando über das Areal geht an die britische Armee.

Im April 1982 war die 18. Staffel, die am 11. Mai 1915 in Northolt bei London zur Jäger-Aufklärung in Frankreich gegründet wurde, im Falklandkrieg eingesetzt und verlor auf der Atlantic Conveyor drei von vier Chinooks durch den Angriff einer argentinischen Exocet-Rakete. Der einzige noch einsatzfähige Helikopter flog in zweieinhalb Wochen 130 Stunden mit nur ganz geringer Wartungsmöglichkeit und verhalf den Bodentruppen wesentlich zum Erfolg.



In Formation überflogen vier Chinook- und drei Puma-Hubschrauber der 18. Staffel der Royal Air Force zum letztenmal den Gütersloher Flughafen, wo sie zehn Jahre stationiert waren. Bilder: Bitter



Machte den zweiten Abflug von Gütersloh, Group Captain Gavin Mackay: erst mit Harriern, gestern mit Hubschraubern.



Puma-Hubschrauber verstärken die 18. Staffel der Royal Air Force in Gütersloh erst seit dem Vorjahr. Im Rahmen der Truppenreduzierungen in Europa wurden einige der zweiflügeligen Chinooks abgezogen.

## Berliner Luftbrücke und Golfkrieg

Nach Gütersloh ging es am 5. Mai 1983 zur Unterstützung des I. Britischen Corps. Im Januar 1991 schwärmte die Staffel nach Saudi-Arabien aus. Während des Golfkrieges flog sie Verletzte aus dem Kampfgebiet, transportierte Truppen und Kriegsgefangene, versorgte Truppenteile der Koalitions-Streitkräfte mit Munition und Ersatzteilen. Zwar kehrten die Soldaten im April 1991 nach Gütersloh zurück, mußten teilweise jedoch in die Türkei fliegen zu humanitären Hilfsak-

tionen für die Kurden. Erst im Juli 1991 war auch dieser Einsatz beendet.

Die Staffel konnte das Training wieder aufnehmen, blieb aber von den Truppenreduzierungen in Europa nicht verschont. Einige Chinooks wurden abgezogen. Ein Zug Pumas kam im Mai 1992 hinzu. Von Laarbruch aus operiert die Staffel mit Chinook- und Puma-Hubschraubern als Teil der Schnellen Eingreiftruppe der europäischen Alliierten.

Zum Ende des Ersten Weltkrieges

und während des Zweiten Weltkrieges war die 189. Staffel der Royal Air Force fast ausschließlich eine Bomber-Einheit. 1947 formierte sie sich neu in Netheravon und lernte erstmals Gütersloh kennen. Mit Dakota-Flugzeugen nahm sie von hier aus an der Berliner Luftbrücke teil. Der nächste Aufenthalt bei der Royal Air Force in Gütersloh folgte 1970. Das Fluggerät bildeten zweiflügelige Wessex-Hubschrauber. Die Aufgabe: direkte Unterstützung der Britischen Armee.